

## Vorwort

Das schweizerische Bankwesen hat auf die Landesausstellung von 1914 in allen seinen Teilen, zusammen mit den schweizerischen Börsen, durch eine Reihe von Bearbeitern eine eingehende systematische Darstellung erfahren, nur der Band über die Grossbanken ist ausgeblieben. Dr. Fritz Hirzel, Direktor der Aktiengesellschaft Leu & Co., der als Verfasser dieses Bandes bezeichnet war, ist wegen Krankheit, die dann sein Leben frühzeitig beschloss, nicht zur Fertigstellung seines Werkes gelangt. Bereits vorher und später in der Kriegs- und Nachkriegszeit sind Monographien über die einzelnen schweizerischen Grossbanken erschienen, für einige unter ihnen sogar in mehrfacher Bearbeitung für verschiedene Zeitabschnitte. Einzig über die eine Grossbank, den Schweizerischen Bankverein, fehlt bis heute eine solche Einzeldarstellung. Auch über verschiedene Teile der geschäftlichen Betätigung oder wirtschaftlichen Beziehungen der Grossbanken sind Untersuchungen veröffentlicht worden. Aber erst mit der, auf einem Vortrag beruhenden, als Heft 56 der Schweizer Zeitfragen im Jahre 1922 herausgegebenen Studie „Die Grossbanken im schweizerischen Wirtschaftsleben“ des erstunterzeichneten Verfassers ist der Versuch einer Gesamtdarstellung gemacht worden. Das Quellenverzeichnis versucht über alle die wichtigeren Publikationen über die schweizerischen Grossbanken Aufschluss zu geben.

Im Gegensatz zu der Dissertation Albert Linders über die schweizerischen Grossbanken (Neue Folge, Heft 2 der Beiträge zur schweizerischen Wirtschaftskunde, Bern 1927), die das Thema entwicklungsgeschichtlich behandelt, will die hier gebotene Darstellung vor allem die heute von den Grossbanken betätigten Geschäftsformen, ihre technische Abwicklung und wirtschaftliche Bedeutung schildern und dabei die Stellung der schweizerischen Grossbanken im